Gemeinnütziges.

Abstammung unsrer Obstbäume.

Nach den Untersuchungen des Professors Dr. Koch ist der Ursprung der meisten Obstbäume in Asien zu suchen. Nur eine kleine Zahl von Pflaumen—und zwar sind es die schlechtesten Sorten—stammen von der europäischen Art Prunus insititia ab. Die Süßkirsche (Prunus aulum), nicht aber die Sauerkirsche (Prunus cerasus), wurde von Pompejus in Italien eingeführt. Koch hat viermal die nördlichen Gebirge Kleinasiens durchforscht, niemals jedoch die Urform der Sauerkirsche auffinden können, wohl aber die Süßkirsche (in Kaukasien Kiras). Die Birnen stammen wahrscheinlich von zwei oder drei Arten ab. Eine derselben kommt in Armenien und Persien wildwachsend vor und ist durch längliche und filzige Blätter gekennzeichnet, die andere, welche in Ostpersien einheimisch ist, durch rund und glatte Blätter. Angeblich europäische Arten, wie Pyrus salicifolia nivalia und andere mehr, sind blos Varietäten derselben. Ebensowenig sind die Aepfel europäischen Ursprunges. Auch sie stammen aus Kleinasien, aber aus mehr nördlichen Gegenden, aus der Mongolei, der Tartarei, China. Die wildwachsenden Typen sind drei, zwei Bäume und ein Strauch. Verschiedene Pflaumen finden sich im östlichen Kaukasus, welche als die Grundformen unserer edlen Sorten zu betrachten sind, vielleicht Reineclaude, welche als eine gut charakterisirte Art anzusehen ist; eine zweite Art ist in Syrien einheimisch, eine dritte in der Tartarei, und letztere entspricht genau der Damacener Pflaume, von der aber in der Umgegend von Damascus keine Spur zu entdecken ist. Die Kirschpflaume oder Myrodelane kommt in Transkaukasien und Armenien sehr häufig vor und ist nichts mehr und nichts weniger als die Prunus bivaricata der Botaniker. Aprikosen wurden von Koch in dem von ihm durchforschten Theile des Orients nicht angetroffen; vermuthlich sind dieselben aus China, vielleicht auch aus Japan eingeführt worden. Dasselbe gilt von der Pfirsiche. Doch findet sich eine strauchartige Species der Gattung Pirsica, wie es scheint eine Zwischenform von Pfirsich- und Mandelbaum in den südöstlichen Provinzen Persiens. Der Mandelbaum wird, wie von Reisenden berichtet wird, an den Südküsten das kaspischen Meeres häufig angetroffen.

Noch ein Bericht über krankhaftes Vieh.

Ein Leser überbringt uns folgenden Bericht über eine schadendrohende seuchenartige Krankheit, welche hauptsächlich unter den Kühen grassiren soll. Unser Berichterstatter schreibt: „Unter dem Rindvieh, besonders unter den Kühen, in Theilen von Berks und Lebanon Counties ist eine bösartige Krankheit ausgebrochen, über welche der „Reading Daily Eagle" wie folgt schreibt: Eine sonderbare Krankheit herrscht seit Kurzem unter den Kühen in Robeson und Brecknock Townships, in Berks County. Dieselbe bewirkt eine Art Blindheit, indem der Nerv des Auges anscheinlich von Innen nach Außen abstirbt und das Auge einen weißen Schein annimmt. Ein Bauer nahe Beckerville sagt uns, daß dort eine bedeutende Zahl Kühe innerhalb dem Zeitraum von sechs Monaten theils auf einem Auge, theils ganz erblindet sind. Ein Bauer hatte 12 Stück von dieser Krankheit behaftet, wovon einige ganz und die übrigen theilweise blind wurden. Ein drei Tage altes Kalb, das nie aus dem Stalle gekommen war, verlor die Sehkraft. Ein Bauer in Brecknock hatte 7 Stück Kühe und alle verloren die Sehkraft, während auf vielen Bauernhöfen 2 bis 3, oft auch 4 Kühe durch die Seuche entwerthet wurden.

„Unsere Bauern sollten daher beim Einkaufe ihres Viehstocks, besonders jetzt, sehr vorsichtig sein und vor Allem nur von verantwortlichen Viehhändlern kaufen, von denen man überzeugt ist, daß sie nicht nach den heimgesuchten Distrikten hingehen und dort das erkrankte Vieh für ein Spottgeld aufkaufen und durch Wiederverkaufen die Krankheit nach andern Landdistrikten verpflanzen."

Zur Geschichte der Kartoffel.

1580 brachte sie Hieronymus Cadanus nach Italien.
1584 brachte sie Admiral Walter Raleigh aus Virginien nach Irland.
1586 kamen sie mit Franz Drake aus Amerika nach England.
1590 wurden sie in Holland bekannt.
1616 kamen sie in Frankreich auf die königliche Tafel.
1648 wurden sie in Hessen einem Braunschweigischen Dorfe, zuerst gebaut.
1695 im Badischen.
1708 im Mecklenburgischen.
1710 im Würtembergischen.
1729 führte sie Thomas Alström in Schweden ein.
1730 wurden sie in der Schweiz bekannt.
1740 wurden sie in Marburg angebaut.
1750 kannte man sie in Niedersachsen.
1764 waren sie über ganz Deutschland verbreitet.

Gott macht noch immer aus wenig viel! — Wie groß mag die Zahl derer sein, deren Nahrung zum größten Theil in dieser Frucht besteht!

Holzverwüstung. — Man geht auf eine Weise mit dem Holze um, welche jeden denkenden Mann mit banger Sorge für die späteren Geschlechter erfüllt, welcher weiß, was für ein Fluch Holzarmuth für eine Nation ist. Die schönsten Fluren, und Gebirgsgegenden von Spanien und Frankreich und die herrlichen Gegenden Italiens, welche Virgil und seine Zeitgenossen noch mit glühenden Phantasie priesen, sind durch die Waldausrottung zu dürren unfruchtbaren Wüsteneien geworden. Manchem fruchtbaren Distrikte von Indiana, Wisconsin und Michigan droht dasselbe Schicksal. Gegen das Niederschlagen von Holz im Betrage von Tausenden von Millionen Kubikfuß jährlich ist die Wirkung der Gesetze, zur Ermunterung der Holzkultur von gar keinem erwähnenswerthen Belange.

Der Humorist.

Liebeserklärung.

Tobias Jenkins saß eines Abends in seinen Sonntagskleidern in Twistletons Hause, und drehte seinen Hut in den Händen herum. Es war 9 Uhr Abends, Herr und Frau Twistleton hatten sich klüglicherweise zu Bette verfügt, während Miß Polly Twistleton höflich genug sitzen blieb, um zu hören was Tobias zu sagen hätte und um das Feuer zuzudecken, wenn er fort wäre.

Tobias hatte während der ganzen Zeit über eine schöne Spietsch nachgedacht, die er hersagen wollte, wenn die alten Leuten sich zurückgezogen hätten. Well, die alten Leute waren nun im Bett; doch der Himmel weiß, wie es kam, Tobias konnte kein Wort hervorbringen. Die schöne Spietsch blieb in der Gurgel stecken; es war als ob er dran ersticken müßte. Er dreht seinen Hut eifriger als zuvor. Polly Twistleton besaß indeß mehr Geistesgegenwart, und nachdem sie sich eine Zeitlang an seiner Verlegenheit ergötzt, frägte sie, was ihn denn so still mache.

Da nun durch diese sehr vernünftige Frage seiner Göttin die Unterhaltung begonnen war, fing Tobias an:

Ich sage, Polly—

Was sagst du denn, Tobias?

Ich bin heut Owet herkomme—

Ich seh es.

Ich will dir wisse losse, Polly, somit ba oder—ach! ich wehß net wie's is—

Ich wehß ah net!

S'is ardlich, ännihau, un ich fühl schier wie en Schoof—aber, demm it—naus muß es! Polly, ich—ich—ich lieb dich!

Nau fühlst du aber was leicht? net?

Ja, wahrhaftig, antwortet Tobias, ich fühl als ob mir en fifty-six vom Leib wär!

Ei, Tobias, war dein Lieb so schwer!

Ich denk just. Es hat mich unterdrückt, als ob's die Nachtmähr gewese wär.

Well, Tobias, es freut mich, daß du deine Last nau so glücklich los geworde bist. Doch es wird spot, un die Mutter befahl mir das Feuer zuzudecke.

O, Polly, denk jetzt net ans Feuer, just nau, wo ich's Eis gebroche hab. Ich hab dir noch erstaunlich viel schöne Sache zu sage; ich hab der meine Lieb noch net halber verzählt.

Ich dacht, du hättest Alles herausgebracht.

Ach bewahr! Ne, Polly, ich lieb dich wie Gift. Gewiß Polly.

Wie Gift? Ei, das ist ja eu Lieb, die ehn am Leib schade könnt.

Es wird mir auch am Leib schade, Polly, wenn du mich net heirerst.

Tobias, sei kehn Narr. Geh hehm un loß mich mein Feuer zudecke, dann bist du auch schmärt.

Du willst mich also net habe!

Das kann ich dir besser sage, wenn du einmal ein Mann bist, Tobias.

Bin ich noch kehn Mann, Miß Polly? sagte Tobias, indem er spiritvoll ufstand un den Hut uf den Kopp drückt. Ich kann dir aber sage, ich bin en Mann un das ehner, der die ganz Sau gehe kann!

Es mag wohl sein, das du bei Säu den Mann gehn kannst, sagt Poll, indem sie den letzten Brand mit Asche bedeckte.

Well, Polly, wenn das der Weg is, wie du mich triets, dann magst du zusehen, wo du en Mann bekommst; denn ich geb niks meh um dich!

Schön Dank, Tobias, nau geh hehm wie en guter Buh, un sag deiner Mutter, sie soll dich des Owets net herum lahfe losse—du möchst dich einmal verliere.

Tobias drückt den Hut hart uf un sagt der Pall, wie er sie nannte, sie möchte sich seinetwegen zum T——l packen. Damit verließ er das Haus, un widerlegte solchergestalt den Ausspruch Shakespears, welcher sagte:

„Wer eine Zunge hat, und damit nicht ein Weib gewinnen kann, der ist kein Mann."

Lebensregel.—Ein sehr alter Mann wurde von einem vornehmen Herrn gefragt, wie er es gemacht habe, daß er so alt geworden sei. Gnädiger Herr, antwortet der Greis, ich habe nie gegessen, als wenn mich gehungert und nie getrunken, als wenn mich gedürstet hat.

Die Schwäbin.—Warum kommt Sie heute, Sie war auf gestern vorgeladen?

Jo, Herr Oberamtma, die Vorladung hot ja aber koi Sau lesa könna.

Sie unverschämtes Weib, ich hätte gute Lust, Sie dafür einsperren zu lassen.

Aber, Herr Oberamtma, Sie wäret doch ko Narr net sein.

Vorsicht. — Na, was macht ihr denn da, wollt ihr die neue Kirchhofmauer schon wieder einreißen?

Ei jo, mer wolle den Kirchhof größer moche.

Warum denn! ist er denn zu klein.

Jetzt noch nich, awer man kann nicht wisse für später. Mer hawe ja noch en neue Doktor kriegt.

Der unterbrochene Schwätzer.—In einer großen Gesellschaft unterhielt einer sämmtliche Anwesende auf eine höchst langweilige Art von seinen Verwandten, vorzüglich aber von seiner verstorbenen Mutter, die er als ein Wunder der Schönheit, Klugheit und Tugend pries.

Man fand dies höchst albern, doch Keiner wußte, wie er dem Gespräche ein Ende machen sollte; endlich unterbrach Einer den Redner plötzlich: Wissen Sie auch wohl, was Ihre Mutter that, als sie neunzehn Jahre alt war?

Diese Frage überraschte den Prahler sehr und er stammelte erschrocken: Nein.

Sie ging in's zwanzigste, versetzte der Frager. Alles lachte und die Unterhaltung nahm eine andere Wendung.

— **Schultze.** Du, der Schurz muß doch eine gute Haut haben, daß alle Angriffe so an ihm abprallen.

Müller. Die hat er auch, das einer „Schurz-Fell".

Baron Gerolt's Zurückberufung als deutscher Gesandter in Washington. —Nach und nach kommen die Ursachen, die zu der Entfernung Gerolt's als deutscher Gesandter in Washington führten, an's Licht und sie werfen auf die auswärtige Diplomatie der Grant'schen Administration unter Fish kein sehr günstiges Licht.

Während des deutsch französischen schrieb Herr Gerolt, überzeugt daß die Administration mit den Waffenverkäufen kaum ihren Pflichten als neutrale Macht nachkam, einen freundlichen Brief an Bancroft Davis, den Unterstaatssekretär, worin er bemerkte, daß nach Mittheilungen, die er erhalten, den Franzosen der Ankauf von Waffen hier durch die Regierung zu sehr erleichtert werde. Davis schrieb eine grobe und beleidigende Antwort, die Herr Gerolt sofort Hrn. Fish zeigte und ihn frug, was das heißen solle. Herr Fish mit der Kaltblütigkeit, die ihn nie verläßt, versicherte ihm, daß er dem beleidigen Briefe keine Aufmerksamkeit zu schenken brauche, und daß Davis, der eigentlich nur Schreiberdienste versehe, unter der Würde seiner gerechten Entrüstung stehe. Baron Gerolt ließ sich beschwichtigen und und schenkte der Angelegenheit keine weitere Aufmerksamkeit. Kurze Zeit darauf erhielt Baron Gerolt ein Telegramm von Bismarck, worin er ihm einen Verweis über sein Verhalten gegen amerikanische Beamte in Washington ertheilte und besonders wegen seiner Unfreundlichkeit gegen die Grant'sche Administration. Ohne darauf zu erwitern oder um eine Erklärung nachzusuchen, sandte der Baron seine Resignation ein, die angenommen wurde.

Nach Berlin zurückgekehrt, traten Umstände ein, die ihn veranlaßten, um eine Erklärung der Rüge, die ihm der Staatskanzler ertheilt, zu bitten. Bismarck setzte ihn nun in Besitz verschiedener Mittheilungen, die ihm vom Gesandten Bancroft gemacht worden waren, worin Gerolt als Feind der Grant'schen Administration und als auf unfreundlichem Fuß mit der Majorität der Kabinetsmitglieder stehend geschildert wurde. Aufgeklärt über den wahren Sachverhalt, überzeugte sich Bismarck bald, daß sowohl er wie Gerolt das Opfer einer gemeinen und schädlichen Intrigue geworden war. Bismarck war entrüstet und verlangte eine Erklärung von Bancroft. Als diese letztere erfolgte, stellte sich heraus, daß Bancroft selbst sich durch Mittheilungen seines Neffen, Bancroft Davis, hatte täuschen lassen, und daß er auf dieselben hin seine Vorstellungen an Bismarck gemacht, indem er sie für offiziellen Mittheilungen hielt. Also dieser Unterstaatssekretär Bancroft Davis, welcher offiziell durch die Legislatur von Massachusetts der Bestechung überführt worden ist, hat durch eine elende Intrigue den Ehrenmann Gerolt zum Sturze gebracht, weil der letztere es gewußt hatte das Staatssekretariat wegen des Waffenverkaufs der Administration zu interpelliren, gerade wie Catacazy gestürzt wurde, weil er die Interessen Rußlands, gegen einige Schwindel Claims, welche von Freunden der Herren Fish, Davis und Grant poussirt wurden, wahrnahm.

Lancaster Bier
bei
John P. Deiker,
No. 404 Chestnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juni 27, 1872—3m.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft
von Allegheny.
(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)
Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.
Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:
R. C. Oehmler, John Born,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schudmacher, Geo. Riefeck,
Caspar Kahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.
Hermann Luertzen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.
Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

John B. Bastian,
Verfertiger und Händler
in
hübschen und netten
Möbeln,
Markt Straße, nahe dem Markt Square
Marietta, Pa.
J. B. Bastian benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er jetzt bereit ist, ganze Setts
Parlor-Möbeln,
vom schönsten Haartuch und Walnuß bis zu den gewöhnlichen Möbeln zu verfertigen bereit ist.
Chamber-Setts,
von jeder Sorte und Styl, Möbeln von allen Graden werden fabrizirt und sind stets auf Hand.
Er hat soeben eine Anzahl
Patent-Särgen
vom Osten erhalten, welche in irgend einem Styl — gewöhnlich oder auch kostspielig, zubereitet werden. Diese Patent-Todtenladen haben flache Deckel mit Glas, welche das Gesicht bedecken.
Auch hat er Eisboxen, um Todten darinnen aufzubewahren.
Ein neuer prächtiger Todtenwagen ist gleichfalls angeschafft worden.
☞ Reparaturen werden prompt und nett zubereitet.
Man spreche vor, und sehe die neuen Waaren.
Marietta, Febr. 15, 1872.

Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unverbesserlich ruinirt worden sind.
Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von andern schmerzhaften Symptomen sind die Folgen von Dispepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.
Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder ledigen Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweiset dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald geltend macht.
Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Blase, hat das Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.
Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Verhütung von Congestionen, oder Entzündung der Leber und der Eingeweide, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.
Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere Hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden buchstäblich durch dies Bitters ausgerottet.
Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweiß- und windtreibend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizlindernd, alterirend und anti-billiös.
Tausende dankbarer Patienten erklären Vinegar Bitters als das wunderbarste Stärkungsmittel, das je ein heruntergekommenes System unterstützt hat.
R. H. McDonald & Co., Droguisten, San Francisco, Cal., und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Dougherty Bros. & Co.
Bankiers,
Harrisburg, Pa.
Ausländischen Wechseln,
Gold, Silber und Münz-
Wechseln,
Wechseln werden auf folgende Ortschaften ausgestellt:
Depositen und andere Werthpapiere werden angenommen, ähnlich wie dies in incorporirten Banken geschieht.

London	J. S. Morgan & Co.
Irland	Belfast Bank-Comp.
Paris	Drexel, Harjes & Co.
Frankfort	Ph. Nicol. Schmidt.
Stuttgart	Stahl & Federer.
Leipzig	Becker & Co.
Berlin	Anhalt & Wagner.
Bremen	Ludering & Co.
Straßburg	Hummel & Co.
Wien	J. H. Stametz & Co.
Carlsruh	G. Müller & Cons.
Landau	Müller & Weyland.
Nürnberg	C. C. Cnopf & Son
Copenhagen	D. B. Adler & Co.
Hamburg	J. Berenberg, & Co's
Amsterdam	L. Hoyack & Co.
Christiania	N. A. Auderson & Co
Cöln	L. Seligmann.
Cassel	Gebr. Pfeiffer.
Gothenburg / Stockholm	Skandinaviska Kredit-Aktien-Bolaget.
Basel	Passavant & Co.
Zürich	Societe de Credit Suisse.
San Francisco	Sather & Co.

Interessen werden an temporäre Depositoren ausbezahlt, und zwar zu folgenden Raten:
12 Monaten 6 pro Cent per Jahr — Sechs Monaten 5 pro Cent per Jahr.
Anweisungen zum Ankaufen von Bank-Aktien, Regierungs-Sicherheiten, Staats-, County-, City- und Eisenbahn-Bonds werden prompt auf Commission ausgeführt.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Erhebung von **Collektionen** gewidmet.
Juli 18, 1872.—1j.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren Moses R. Young und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 23. Juli., 1872, zur Abhaltung der Criminal-Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß-Erledigung und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am vierten Montag im August (den 26sten August, 1872), welche zwei Wochen dauern soll.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 23 Juli, im Jahr des HERRN '72, und im sieben und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

C. Heitel, Sheriff.
Sheriff's-Amtsstube Harrisburg, 23. Juli '72 } Juli 25. '72.

Tapeten, Tapeten!
Bergstresser & Boyd,
Nro. 7 Market Square,
(unterhalb Jones' Hotel,)
Harrisburg, Pa.
bieten dem Publikum das größte Assortement
Decorations-Tapeten,
der feinsten Frescomalerei nachgeahmt, welche jemals nach Harrisburg gebracht worden ist. Sie haben stets an Hand,
die neuesten Mustern,
Eleganter Tapeten für Zimmer,
Gold-Tapeten für Besuchs-Zimmer,
direkt aus der Fabrik, vom billigsten bis zum theuersten Artikel.
Etwas Neues:
Lambregians für Fenstern,
und zwar zu den billigsten Preisen.
☞ Tapeten werden auf getünchte Wände ohne Abkratzen oder Mehrkosten aufgezogen und dafür garantirt, daß sie nicht losgehen. ☜
Wenn verlangt, werden Muster per Post versendet.
☞ Alle Arbeit wird durch praktische Arbeiter besorgt.
Bergstresser & Boyd,
No. 7 Marktplatz, unterhalb dem „Jones' Haus", Harrisburg.
April 18, 1872—bv.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa
Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer.
[illegible] 187[illegible]

Wegweiser für Reisende

Pennsylvania Central Eisenbahn

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt

Oestlich.	
Philadelphia Expreßzug,	2.50 Mor.
Schnellzug,	3.25 "
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.50 Vorm
Pacific Expreßzug,	9.55 "
Elmyra Expreßzug,	2.00 Nachm
Harrisburg Accommodation,	3.55
Postzug, (ausgenommen Sonntags)	8.30 Nach
Cincinnati Expreßzug,	10.25 Nachts
Westlich.	
Südlicher Expreßzug	12.55 Nachts
Durchgehende Passagierzüge,	3.00 Morg
Pacific Expreßzug,	4.05 Vorm
Erie Postzug,	4.15 "
Weg-Passagierzug,	7.30 Vorm
Postzug,	1.20 Nachm
Schnellzug,	4.50 "
Erie Expreßzug,	4.40 Nachm
Gemischte Züge	5.00 "
Cincinnati Expreßzug,	10.30 "

Hierher geschaut!
Frühling- und Sommer-
Waaren!
Frischer Vorrath!
Große neue Auflage!
Feine
Frühling- und Sommer
Cassimeren,
französische Tücher,
Doeskin und Diagonal,
nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Facconen, sowie frische
Furnisching Goods,
soeben erhalten und zu den
aller billigsten Preisen
zu haben bei
J. C. Mehring,
an Fröhlich's altem Platz, Ecke der Dritten und Foster Straße.
Harrisburg, März 14, 1872—tf.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,
bietet heirmit dem geehrten Publikum seine propessionellen Dienste an.
Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, N.-Y.
Januar 1, 1872.

Baar-Deckung	$4,053,119 96
Baar-Einnahme in 1871	1,689,618 86
Baar-Dividenden an Inhaber von Policen bezahlt in 1871	131,687 00
Versicherungen bezahlt in 1871	380,238 77
Ueber 18,000 Policen in Kraft, im Werth von über	$33,000,000 00

Baar-Deckung durchaus reell und disponible.
Keine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übertrifft die Germania an Sicherheit.
Agent für Dauphin County:
F. W. Haas,
217 Walnut Straße
Harrisburg, März 28, 1872—13.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward-Haus"
Ecke der Dritten und Verbeke Straße,
Harrisburg Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.
Harrisburg, Juli 18, '67: 13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Nro. 175 Broadway, New-York.
Rud. Garrigue, Präsident. J. E. Kahl, Vice-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.
Baar Capital, $500,000.00
Total Vermögen, $1,102,952.78.
Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft,
Juli 1, 1872.
Vermögen.

Baar an Hand und in Bank	$47,409 03
Baar in Händen der Agenten	49,251 71
Grundeigenthum, geeignet von der Compagnie	50,145 95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum	404,900 00
Temporäre Anleihen gegen Collateral Sicherheiten	33,000 00
Aktien, meistens 5-20er 1862	481,100 00
Interessen	14,399 38
Wechsel	5,287 47
Salvage und fällige Prämien	4,281 44
Anderes Eigenthum, verschiedene Items	13,177 80
	$1,102,952 87
Verluste durch gütliche Schlichtung von Ansprüchen,	$52,196 24

Central-Bureau für Pennsylvanien: Harrisburg, Pa., No. 18 Dritte Straße,
Wm. Muir, General-Agent.
Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.
Applikationen werden in der Zweig-Office, No. 18 N. Dritte Str.,
Harrisburg, Pa.,
E. C. Irvin & Co., Agenten.
F. W. Liesmann, Solicitor.
Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.
Für Hollidaysburg und Umgegend, Hr. S. Fleischer, Agent.—Office: Nro. 43, Walnut Straße.
Harrisburg, Juni 29, 1871—1jr.

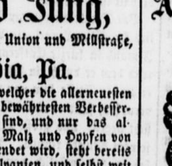
Eagle Works,
Harrisburg, Pa.

W. O. Hickok,
Machinist, Eisen- und Messing-Gießer,
Verfertiger von
Buchbinder-Maschinerien,
Keystone Cider-Pressen, allgemeine Maschinen-Arbeit und Verfertiger von Schneidemaschinen, Messern, Schrauben, Schul-Möbeln, u. s. w., kurz alle in das Geschäft einschlagende Artikel.
☞ Händler in allen Sorten Maschinisten-Werkzeugen, Dampf- und Gas-Röhren, &c., &c., Lederne Gürtel, u. s. w.
Altes Kupfer, Messing, Blei, Zink und Eisen werden zu Baarpreisen angenommen.
Harrisburg, Dezember 7, 1871—13.

Die schönste Auswahl
von elegant und einfach gebundenen
Familien- und Hand-Bibeln,
Lutherischen Gesang-Büchern und
Gebet-Büchern, und sonstige Andachts-Bücher
billig zu haben in
Scheffer's Buchladen,
2te Straße, Harrisburg, Pa.
—0—
Rechnungs-Bücher,
Tage-Bücher,
Ledgers, Cash-Bücher,
Memorandums,
Quittungs-Bücher
von allen Größen und Arten, und
Schreib-Materialien
in großer Auswahl
wohlfeil und sehr gut
zu haben in
Scheffer's Buchladen,
2te Straße, zwischen Markt & Chesnut.
Harrisburg, April 9, 1868—tf.

Geschäfts-Veränderung.
Die Unterzeichneten machen hiermit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie die
Lagerbier-Brauerei
des Hrn. Friedrich Maulick in Marietta übernommen haben, und dieselbe fernerhin betreiben werden. Sie laden deßhalb ihre Freunde und frühere Gönner des Etablissements zum freundlichen Besuche ein.
Die „Bar" wird stets mit dem besten Bier versehen sein.
Limburger- und Schweizer-Käse sind zu jeder Zeit zu haben.
N. B. — Bier kann stets im Großen wie im Kleinen von uns bezogen werden.
Zum Besuche freundlichst einladend,
Gustav Reichmann,
A. Reynolds.
Marietta, Pa., Dec. 14. 1871.—bv.

Geschäftsverlegung
nach No. 1120
Nord Dritte Straße,
(dem West-Harrisburg Markhaus gegenüber,)
Harrisburg, Pa.
Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das seitherige von mir betriebene
Schneidergeschäft
von der 4ten Straße nach No. 1120 Nord Dritte Straße, (dem West-Harrisburg Markthause gegenüber) verlegt habe, wo ich ihren geehrten Aufträgen entgegen sehe.
Tücher,
Cassimere,
Westenzeuge,
Herrn-Artikel u. s. w.,
liegen stets zur Auswahl vor.
Für das mir bisherige geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich auch dieses mir in meinem neuen Lokal folgen zu lassen.
Orders pünlilich nach neuester Facon ausgeführt. Achtungsvoll
Ferdinand Engel,
Harrisburg, Januar 25, 1872—1Mt.

Lagerbier-Brauerei

von
Gottlieb Jung,
in der 4. Str., zwischen Union und Millstraße,
Columbia, Pa.
Meine Brauerei, in welcher die allerneuesten Erfindungen und bewährtesten Verbesserungen angebracht sind, und nur das allerbeste Material, Malz und Hopfen von Erster Qualität, verwendet wird, steht bereits nah und fern in Pennsylvanien, und selbst weit außerhalb dieses Staates in so gutem Renomee, daß mir kaum mehr übrig bleibt, als alle Besucher Columbia's, die ein Glas guten Gerstensaftes lieben, einzuladen, sich in meinem Brauhause durch eigenen Geschmack von der Stärke, Güte und Treflichkeit des von mir gebrauten Bieres zu überzeugen. Geneigte Bestellungen im Großen, von Wirthen und andern Kundschaften auswärts, werden mit der größten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt effektuirt werden. Zur Bequemlichkeit auswärtiger Costumer habe ich meinen eigenen Car auf der Pa. Central Railroad. In Philadelphia sind die Wirthschaften von John Miller, 2212 Markt Str., und Gottfr. Groß, No. 452 Nord 9te Str., die Hauptdepots für mein Lagerbier. Von den 23 Wirthschaften Columbia's versehe ich gegenwärtig 21 mit Bier. Wir sind jetzt vorbereitet, auch der größten Nachfrage genügen zu können. Recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich hochachtungsvoll
Gottlieb Jung,
4. Str., zwischen Union und Mill-Str.,
Jan. 18, 1872. Columbia, Pa.

Julius Pagel,
Schneider,
Nro. 4014 Markt Straße,
Philadelphia,
und Besitzer einer ausgewählten
Kleider- und Tuch-Handlung,
macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle
die besten Stoffe
bei
vorzüglicher Arbeit
zum
billigsten Preise
verkauft und garantirt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Julius Pagel.
Philadelphia, Januar 7 1872—tf.

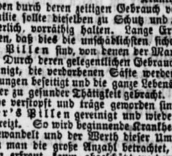
Anker Bier-Salon,
(ehemals John Metzger's Restauration,)
No. 196 Front Straße,
Columbia, Pa.
Christian Mischlich
empfiehlt seinen Anker-Bier-Salon dem recht zahlreichen Besuche eines hochverehrl. Publikums. Man wird jederzeit dort ein Glas vortrefflichsten, frischen Bieres aus Gottlieb Jungs berühmter Brauerei finden. Auch für gute Weine und Liquors und an kalten Winterabenden für ein Glas famosen, heißen Punsches ist Sorge getragen. Dabei Schießgallerie und lustige Gesellschaft! Man komme und sehe.
Hochachtungsvollst
Chr. Mischlich,
No. 196 Front Straße,
Columbia, Pa., Januar 25, 1872—13.

Dr. Carl Orth,
deutscher
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office: No. 134 East Straße,
Allegheny City, Pa.,
bietet achtungsvoll dem Publikum seine Dienste an. Auch wird in derselben Office geschröpft, Aderlassen und Zähne ausgezogen.
Allegheny City, Mai 9, 1872.

Louis Stern,
Importirer von
Weinen und Liquören,
Ecke der North Avenue u. Federal Straße,
(200 und 204 Federal Str., und 201 North Av.,)
Allegheny Pa.
Die vorzüglichsten Weinen und Liquören stets auf Hand, und werden im Wholesale und Retail verkauft.
Louis Stern,
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872.—13.

Louis Hummel's
Lagerbier-Saloon Restauration,
Commerce Straße,
Shamokin, Pa.,
Ausgezeichnetes Lagerbier und die vorzüglichsten Liquöre, sowie Austern und andere Delikatessen stets auf Hand.
☞ Reisende wie auch einheimische Gäste finden zu jeder Zeit prompte und reelle Bedienung.
Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein,
Louis Hummel.
Shamokin, November 9, 1871—13.

Hoßmann's
wunderbares
Kunst-Buch;
oder
Lang verborgener Freund,
80 enthaltend geheimnißvolle und erprobte
Heilmittel und Künste.
Gegen Einsendung von 80 Cents senden wir postfrei ein Exemplar in deutscher oder englischer Sprache an irgend eine Person.—Man bittet, Namen, Post-Office, County, und Staat deutlich zu schreiben, um unfehlbaren Empfang zu sichern.
Theo. F. Scheffer,
Harrisburg, Pa.

Ayer's abführende Pillen
(AYER'S CATHARTIC PILLS.)

für Linderung und Heilung aller Störungen im Magen, in der Leber und den Eingeweiden. Sie sind ein mildes Abführmittel und ein treffliches Reinigungsmittel. Sie bestehen ganz aus Pflanzenstoffen und enthalten weder Quecksilber, noch irgend andere Mineralstoffe. Viele ernstliche Krankheiten und Leiden werden durch deren zeitigen Gebrauch verhütet, und jede Familie sollte dieselben zu Schutz und Hülfe, wenn erforderlich, vorräthig halten. Lange Erfahrung hat bewiesen, daß dies die unschädlichsten, sichersten und besten aller Pillen sind, von denen der Markt überschwemmt ist. Durch deren gelegentlichen Gebrauch wird das Blut gereinigt, die verdorbenen Säfte werden entfernt, Verstopfungen beseitigt und die ganze Lebensmaschinerie wird wieder zu gesunder Thätigkeit gebracht. Innere Organe, welche verstopft und träge geworden sind, werden durch Ayer's Pillen gereinigt und wieder zur Thätigkeit angereizt. So wird beginnende Krankheit in Gesundheit umgewandelt und der Werth dieser Umwandlung kann, wenn man die große Anzahl betrachtet, welche sich derselben erfreut, kaum abgeschätzt werden. Ihr Zuckerüberzug macht sie angenehm zum Einnehmen und bewahrt ihre Heilkräfte unverändert für irgend eine Zeitdauer, so daß dieselben immer frisch und vollständig zuverlässig sind. Obgleich sie nachdrücklich wirken, so sind sie doch mild und rufen keine Störung der Konstitution, der Diät oder Beschäftigung hervor.
Auf dem Umschlage jeder Schachtel findet sich eine vollständige Gebrauchsanweisung, wie sie als Hausmittel gegen die folgenden Beschwerden, welche diese Pillen schnell heilen, zu gebrauchen sind.
Gegen **Dyspepsie** oder **Indigestion, Mattigkeit, Erschlaffung** und **Appetitverlust** sollten sie mäßig genommen werden, damit sie den Magen anregen und seine gesunde Spannung und Thätigkeit wiederherstellen.
Gegen **Leberleiden** und deren verschiedene Symptome, gegen **biliöse Kopfschmerzen, nervöse Kopfschmerzen, Gelbsucht** oder **Bleichsucht, Gallenkolik** und **Gallenfieber** sollten sie je nach Erforderniß in angemessener Zahl genommen werden, um die krankhafte Thätigkeit zu heben, oder die Verstopfungen, welche sie veranlaßten, zu entfernen.
Gegen **Ruhr** oder **Durchfall** wird meistens nur eine milde Gabe erfordert.
Gegen **Rheumatismus, Gicht, Harngries, Herzklopfen, Schmerzen in der Seite, im Rücken** und in den **Lenden** sollten sie so lange anhaltend genommen werden, als erforderlich ist, die krankhafte Thätigkeit des Systems umzuwandeln; es verschwinden dann auch die Leiden von selbst.
Gegen **Wassersucht** und **wassersüchtige Anschwellungen** sollten sie in großen und häufigen Gaben genommen werden, um die Wirkung eines drastischen Purgirmittels hervorzubringen.
Gegen **Unterdrückung** nehme man eine große Gabe, da dies den gewünschten Erfolg durch Sympathie bewirkt.
Als eine **Verdauungspille** nehme man eine bis zwei Pillen, um die Verdauung zu befördern und den Magen zu erleichtern.
Eine gelegentliche Gabe regt den Magen und die Eingeweide zu größerer Thätigkeit an, stellt den Appetit wieder her und kräftigt das System. Daher wirkt es oft vortheilhaft auch wenn keine ernstliche Krankheit vorhanden ist. Jemand, der ziemlich wohl fühlt, findet oft, daß er nach einer Gabe dieser Pillen sich entschieden besser befindet, indem dieselben die Verdauungsorgane reinigen und stärken.
Präparirt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

Farmers' Bank,
Nro. 21 Nord 3te Straße,
Harrisburg, Pa.
Capital: $50,000.
Direktoren:
Daniel Eppley, Samuel A. Black,
John Matter, R. A. Lamberton,
H. H. Houston, James North,
S. T. Charlten, T. L. Wallaca,
F. C. Fink.
Temporäre, sowie Depositen
auf eine bestimmte Zeit werden angenommen; auf letztere werden Interessen bezahlt.
Ersparnisse
zu jedem Betrage werden in dieser Bank angenommen und die höchsten Interessen darauf bezahlt.
Commercielle und andere Werthpapiere werden discontirt. Der Erhebung von Geldern in allen Theilen des Landes wird pünktliche Aufmerksamkeit gewidmet und ein allgemeines Bankgeschäft betrieben.
Um das Zutrauen und die Gunst des Publikum bitten achtungsvoll
F. C. Fink,
Cassirer.
Daniel Eppley,
Präsident.
Harrisburg, Mai 16, 1872—3Mt.

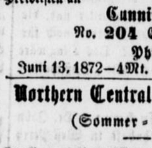
Bekanntmachung.
Notiz wird hiermit gegeben, daß ein Gesuch bei der nächsten Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien eingebracht wird, für Gründung eines Gemeinwesens unter dem Namen "die Wylie Avenue Savings Bank of Pittsburg", gelegen in der Stadt Pittsburg. Die Bank soll eine Spar-Bank sein, mit den allgemeinen Bank-Privelegien. Der Capital-Stock besagter Bank soll $200,000 betragen mit dem Privelegium denselben auf $500,000 zu vermehren.
Pittsburg, Juni 27, 1872—6Mt.

Jakob Lehner's
Marmor-Yard,
Chestnut Straße, nahe der Vierten,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von
Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.
Monumente,
Marmor,
Granit und
Free-Stone,
werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet,
Jakob Lehner.
Harrisburg, Jan. 25, '72.—tf.

Deutsches Gasthaus,
John Kübler, Eigenthümer,
Dritte Straße, (oberhalb Broadstraße,)
West-Harrisburg.
Die besten Weine, Liquöre und sonstige Getränke sind stets vorräthig. Vorzüglicher 68er Würtemberger Wein, sowie die besten Speisen und andere Delikatessen stets auf Hand. Prompte und reelle Bedienung stehen zu Diensten.
Um geneigten Zuspruch bittet
John Kübler.
Harrisburg, Febr. 18, '69.

Nachricht
wird hiermit gegeben, daß eine Applikation an die nächste Sitzung der Pennsylvania Legislatur gemacht wird für die Incorporing einer Depositen, Disconto und Sparbank, mit allgemeinen Bankprivilegien, unter dem Namen „Deutsche Sparbank der Stadt Scranton", locirt in Scranton, Pa., mit einem Kapital von fünfzig Tausend Dollars und dem Recht, dasselbe auf zweihundert Tausend Dollars zu erhöhen.
Scranton, Mai 2, 1872—6Mt.

Präsidentschafts-Campagne.


Kappen,
Mäntel und
Fackeln.
Man wende sich für illustrirte Circulare und Preislisten an
Cunningham & Hill,
No. 204 Church Street,
Philadelphia, Pa.
Juni 13, 1872—4Mt.

Northern Central-Eisenbahn.
(Sommer-Tabelle.)
Durch- und direkte Rounte nach Washington, Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.
Sechs Züge täglich
von und nach
Baltimor & Washington City
Vier Züge täglich
nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag, Juni 9, 1872 verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich (nach Baltimore).	
Niagara Expreß,	8.40 Abends
Philadelpia Expreß,	3.35 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	2.15 Nachm
Schnellzug,	3.35 Vorm
Pacific Expreß,	10.15 Vorm
Cincinnati Expreßzug,	11.10 Nachts
Nördlich (nach Erie &c.).	
Niagara Expreß geht ab um	10.40 Verm.
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	4.40 "
Cincinnati Expreß, nach Canondaig.	4.15 Vorm

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß nördlich, und Sunbury Accomodrtionszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superintendent.
Harrisburg, Juni 26, 1872.